

man keine direkte Filiation zwischen der Cronica Saxonum und dem Wolfenbütteler Fragment, sondern eher eine gemeinsame Quelle annehmen muß. Als Vorlage kommt wieder die Chronica principum Brunsvicensium in Frage. Der erste Teil der Fürstenchronik ist zwar verloren, ihr Bericht über den Ungarnkrieg Heinrichs I. kann aber aus ihren Ableitungen, d. h. der Cronica ducum de Brunswick und der Braunschweigischen Reimchronik, noch indirekt erschlossen werden²².

Auf fol. 1^v des Fragments (Heinemann S. 477 Z. 25 – S. 478 Z. 14) werden die Söhne Heinrichs I., die Gründung des Erzbistums Magdeburg durch Otto I. und recht ausführlich Hermann Billung erwähnt. Der Anfang des Textes (Heinemann S. 477 Z. 25–29) stammt aus dem verlorenen Teil der Chronica principum Brunsvicensium, wie der Vergleich mit den Ableitungen der Fürstenchronik erweist²³. Die folgenden Sätze über Hermann Billung (Heinemann S. 477 Z. 29 – S. 478 Z. 9) sind wörtlich aus der Chronik Alberts von Stade entlehnt²⁴. Die Stellen *Huius pater Byling vocabatur, cuius nulla est memoria propter persone proprie modicitatem* ... und *Hermannus, a quo processerunt principes subscripti: reges, duces, marchiones et plures incliti* ... zeigen, daß der Verfasser zwei Randzusätze von Schreiberhand im Wolfenbütteler Codex der Chronik Alberts von Stade aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts rezipiert hat²⁵. Der Text ist nicht etwa indirekt aus dem verlore-

22) Im codex unicus, der Trierer Hs. 1999/129, fehlt der erste Quaternio, der 41% des Chroniktextes enthalten hat. Zu den Entlehnungen vgl. Cronica ducum de Brunswick, ed. L. Weiland, MGH Dt. Chron. 2 (1877) c. 2 S. 578 Z. 10–13; Braunschweigische Reimchronik (wie Anm. 11) V. 938–945 S. 470f. Wenn der Reimchronist am Schluß seines Berichts sagt *so men an vil buchen vint, / beydhe zu Dhute und zo Latine*, so kommen als deutsche Vorlagen die Sächsische Weltchronik und Eberhard von Gandersheim, als lateinische Quelle aber die Chronica principum Brunsvicensium in Frage.

23) Cronica ducum (wie Anm. 22) c. 3 S. 578 Z. 19f. u. 25; Braunschweigische Reimchronik (wie Anm. 11) V. 1000–1006 S. 471; Heinrich von Herford, Liber (wie Anm. 1) c. 79 S. 74 Z. 34 – S. 75 Z. 2 *ex cronicis Saxonum*.

24) Annales Stadenses auctore Alberto, ed. J. M. Lappenberg, MGH SS 16 (1859) ad. a. 961 S. 312 nach Adam von Bremen, Gesta Hammaburgensis ecclesiae pontificum, ed. B. Schmeidler, MGH SS rer. Germ. (1917) II 8–9 S. 66f. Da Lappenberg den entlehnten Text nicht vollständig ediert hat, ist zur Stelle zu vergleichen Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, 466 Helmst., fol. 72^v (Lappenberg Cod. 1); Chronicon Alberti abbatis Stadensis, ed. R. Reineccius (1577) fol. 107^r–107^v (Lappenberg Cod. 2).

25) Cod. Guelf. 466 Helmst., fol. 69^r Innenrand: *Fortuna Hermannii primi ducis filii Billingi de parentela humili, a quo processerunt imperatores, reges, duces, marchiones, comites et plures incliti*; fol. 72^v Außenrand: *Huius pater Byling vocabatur, cuius*